Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 21 [i.e. 23] (1847)
Heft: 2

Rubrik: Chronik des Hornungs

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appenzellisches

Monatsblatt.

Nr. 2. Hornung. 1847.

Alles Menschliche muß erst werden und wachsen und reifen,
Und von Gestalt zu Gestalt führt es die bildende Zeit.
Schiller.

Chronik des Hornungs.

Dieser Monat brachte einige **Feuersgefahren**, die aber ohne großen Schaden verliefen. Den 16. Hornung, Vormittags gegen elf Uhr, ertönte das Sturmgeläute in Speicher, um Hülfe nach der Kohlhalde zusammenzurufen, wo bei heftigem Winde in dem Hause des Hs. Jakob Kast, in einem von Miethsleuten gebrauchten Holzbehälter, Feuer ausgebrochen war. Der schnell herbeigeeilten Mannschaft gelang es, dasselbe bald zu unterdrücken, so daß das Haus keinen wichtigen Schaden nahm. Die Schuld des Feuerausbruches liegt in arger Fahrlässigkeit. — Herisau hatte zwei Tage später abermaligen Anlaß, sich seiner guten Löschanstalten zu freuen. Im Wirthshause zur Krone, dicht hinter dem Rathhause und also auf einem sehr mißlichen Punkte, brachen den 18. Hornung, Vormittags um neun Uhr, die Flammen aus dem Kamin hervor, und der Windzug bedrohte das Rathhaus mit doppelter Gefahr. Glücklicherweise bot aber ein naher Wasserbehälter reichliche Hülfsmittel, das Schreckenselement zu bezwingen, und bald waren alle Besorgnisse so völlig gehoben, daß der Gottesdienst nach zehn Uhr beginnen konnte, als ob nirgends Gefahr gewesen wäre.

Den 21. Hornung, Abends zwischen neun und zehn Uhr, folgte der dritte Feuerausbruch, und zwar in Wolfhalden. Ein etwas einsam gelegenes Häuschen in Lippenreute wurde sammt der angebauten Scheune das Opfer. Da das Häuschen unbewohnt war, so wurde das Feuer desto später bemerkt, und es war nichts mehr zu retten. Die Landesassecuranz hat einen Schaden von 350 fl. zu vergüten.

Durch die ganze civilisirte Welt geht jetzt die Freude über eine der schönsten Erfindungen, die wir einem americanischen Zahnarzte, dem Dr. Jackson in Boston zu verdanken haben. Es ist die Anwendung des **Schwefeläthers** durch die Respirationsorgane zur Erzielung einer gänzlichen Gefühllosigkeit bei schmerzhaften Operationen, von der wir sprechen wollen. In unserm Lande wurde diese hochzupreisende Erfindung des vorigen Jahres das erste Mal versuchsweise den 26. Hornung in Herisau bei zwei Personen benützt, denen in bewußtlosem Zustande Zähne ausgezogen wurden. Diese Versuche, angestellt von Herrn Landammann Dr. Zellweger und Herrn Chirurg Koller, welcher die Zahnextractionen machte, gelangen mittelst eines von Herrn Apotheker Forster in Herisau hiefür erfundenen und construirten Apparates vollkommen. Es bedurfte nur weniger Athemzüge, um die Lunge mit Schwefeläther zu füllen und die Betäubung in dem Maße zu bewirken, daß dadurch völlige Bewußtlosigkeit während der Zahn-Extraction eintrat, und die lieblichsten Träume statt der Schmerzen im Gedächtnisse zurückblieben. [1])

Wir haben es für angemessen gehalten, in diesen Blättern die Erinnerung an die ersten Anfänge einer Erfindung festzuhalten, die auch in unserm Lande als ein Segen für die leidende Menschheit wird gepriesen werden.

---

[1]) Herr Forster hatte seinen Apparat am 19. Hornung erfunden. Seither erschien zu Anfang des März in der leipziger illustrirten Zeitung